ndischen Amtssprache treffend
„Kunstwerk" heißt. Von Mönchen begonnen, liegt der Deich der frühen Bildung des
Staates und der Demokratie zugrunde. Nicht von sch

in das Loch des Deiches steckt
rch die Moschusratte, die syste-
ushöhlung von innen heraus

Hans Brinker, der sein rechthaberisches Däumchen
und so den Durchbruch abwehrt, ist nun ersetzt d
matisch ausgerottet wurde. Der Deich muß gegen

Menschen das Symbol für eine Verdrängungsarbeit.

Aber nach der Konversion von einem Medium ins andere ändert sich auch
enbild. Das S i c h - G e h e n l a s s e n in der Strömung ist kein faschistisches
otential oder eine antifaschistische Praktik. Es ist die r e a s o n o f e x i s t e n

Ströme und verwüstende Dürren erwähnt, die ganze Völker aus
ihrer Heimat vertrieben.

Holland Waterland. Nach der Wasserkatastrophe von 1953 wollte die

Verwirklichung di

tionaler Einheit. Kombiniere

dies mit einlaufenden Königinnen, segelnden Prinzen, der nationalen Jacht Piet Hein,

überwunden angesehen wurde, hinter monomanischen Meerbildern, kehrt ihr das to

ristische und katastrophale Alltagsbewußtsein zurück. Man phantasiert über eine

Wasser impliziert noch eine Machtästhetik. Aber von Heroismus kann hier keine Rede sein. Eine Furcht vor dem Wasser, an welche Ausländer gerne appellieren, ist angesichts der Tatsache, daß es

Nach der Zi

Staat unter dem Staat. Es ist eine hydrologi-

sche Bü

domestiziert, ist das Wasser nun wieder schuldig geworden. Es enthält Chlor

Technopartys als treuer Gefährte von Ecstasy. D

Flüsse sorgten 1994 und 1995 für Panik. Wassernotdissidenten tauchten auf, die ihr